

G. J. B.
 B. K.
 M. H.

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

6. August 1948

Blatt 239

Zum achtzigsten Geburtstag Bruno Reiffensteins

Bruno Reiffenstein, der in voller Frische und Arbeitsfreude am 9. August d. J. sein 80. Lebensjahr vollendet, war ursprünglich zur Beamtenlaufbahn bestimmt. Als begeisterter Amateurphotograph entschloß er sich aber bald, sich ganz der Photographie zu widmen. Nach dem Besuch der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt war er mehrere Jahre bei den bekannten Photographen Angerer und Löwy als Gehilfe tätig. Zur weiteren Ausbildung ging Reiffenstein nach München, um sich vor gerade fünfzig Jahren als Industrie- und Architekturphotograph selbständig zu machen. Besonders als solcher hat der Jubilar Hervorragendes geleistet. So ist es vielfach seinem Interesse und seinem Einfühlungsvermögen zu verdanken, wenn manches Baudenkmal Wiens, das im Zuge der Stadterweiterung, aber auch durch die Kriegsergebnisse verschwunden ist, in der photographischen Wiedergabe Reiffensteins wieder vor unseren Blicken auftaucht. Auch die herrlichen Barockbauten der österreichischen Stifte, die Wohnbauten so vieler schöner, alter Städte in den Bundesländern dienen als Objekte für die Kamera Bruno Reiffensteins.

Für den Wiederaufbau Wiens nach dem Ende der Kriegszeit ist das photographische Werk Reiffensteins von großer Bedeutung, was sich besonders bei den Arbeiten am Stephansdom auswirkt, wofür die Aufnahmen des Jubilars oft die unumgänglich notwendigen Voraussetzungen schaffen.

Neben seiner Tätigkeit als Photograph hat Bruno Reiffenstein ein wertvolles Archiv aller historisch und architektonisch bedeutsamen Gebäude Wiens geschaffen. Bei der Entwicklung des Projektionswesens in Wien hat er ebenfalls Pionierarbeit geleistet.

Gegenwärtig ist es die Darstellung des Wiederaufbaues Wiens in allen seinen Phasen, die den rüstigen Jubilar in erster Linie beschäftigt.